

Anfrage Nr. A133/2016

Anfrage Familien-Partei

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz
Rathaus E 5
68159 Mannheim


Familien-Partei
im Mannheimer Gemeinderat
Rathaus E 5
68159 Mannheim


Zustand der Jugendtreffs und Jugendhäuser

1. Welche Altersgruppe haben der Jugendtreff Feudenheim, Friedrichsfeld, Im Rott, Käfertal, Lindenhof, Neckarau, Sandhofen, Wallstadt, Exil und Zündholz als Zielgruppe?
2. Welche Altersgruppe haben das Jugendhaus Herzogenried, Hochstätt, NBH Rheinau, Schönau, Vogelstang, Erlenhof, Waldpforte und der Soul Men Club als Zielgruppe?
3. Wie viele Personen aus der jeweiligen Altersgruppe besuchen in absoluten Zahlen die Jugendtreffs oder Jugendhäuser mindestens einmal die Woche?
4. Wie viele Personen aus der jeweiligen Altersgruppe leben im entsprechenden Stadtteil, in dem sich der Jugendtreff oder das Jugendhaus befindet?
5. Wie gedenken die Jugendtreffs und Jugendhäuser die riesige Lücke zwischen den potenziellen und realen Besuchern zu verkleinern?
6. Herrscht in der Stadtverwaltung ein Problembewusstsein dafür, dass die Reichweite der Jugendtreffs und Jugendhäuser äußerst gering ist?
7. Wie erklärt sich die Stadtverwaltung, dass die Jugendtreffs und Jugendhäuser nur von einem marginalen Anteil in Anspruch genommen werden?
8. Wird die Stadtverwaltung Maßnahmen unternehmen, um die bereits bestehenden Jugendtreffs und Jugendhäuser konzeptionell zu überarbeiten?
9. Kann sich die Stadtverwaltung vorstellen, bei den Jugendtreffs und Jugendhäusern künftig verstärkt auf Attraktivität anstelle von Quantität zu setzen?
10. Beabsichtigt die Stadtverwaltung in ihrer mittelfristigen Planung weitere Jugendtreffs und Jugendhäuser zu errichten oder bei geringer Nutzung zu schließen?

Begründung:

Die Jugendtreffs und Jugendhäuser erreichen nur einen sehr kleinen Bruchteil der Kinder und Jugendlichen in den Stadtteilen. Es wäre daher hilfreich, wenn die Jugendtreffs und Jugendhäuser ihre Zielgruppen nennen würden und kommunizieren würden, in welchem Umfang sie diese erreichen. Sollten diese Daten nicht vorliegen, wäre eine stichprobenartige Zählung der Besucher innerhalb eines ausgewählten Zeitraums von einer Woche mehr als überfällig. Hierbei wäre interessant festzustellen, ob die Jugendhäuser im Vergleich zu den Jugendtreffs besser abschneiden. Der Status quo ist in jedem Falle nicht zufriedenstellend und bedarf einer kritischen Auseinandersetzung im Bereich des Qualitätsmanagements.


Julien Ferrat
- Stadtrat -

Der Oberbürgermeister Abt. Rat und Beteiligung Eingang: Antrag / Anfrage	
07. Juni 2016	
Federführendes Dezernat: 	Mitzeichnende/s Dezernat/e: